

Suhl, 27.08.2010

## Pressemitteilung

### Leukefeld besuchte SRH Klinikum Suhl

Landtagsabgeordnete Ina Leukefeld besuchte an ihrem Wahlkreistag gemeinsam mit dem neuen gesundheitspolitischen Sprecher der Linksfraktion, Jörg Kubitzki, den neuen Verwaltungsdirektor des SRH Zentralklinikums in Suhl, Herrn Jochum. Ziel war, sich kennen zu lernen und sich über die aktuelle Situation im Klinikum zu informieren. Das betraf u.a. auch das aktuelle Thema der hygienischen Sicherstellung. Die LINKE hatte sich dafür ausgesprochen, dass es wie bei anderen Pflege- und Reha - Einrichtungen auch externe Qualitätskontrollen in Krankenhäusern geben müsse. Verwaltungsdirektor Jochum warnte vor übertriebenem Aktionismus, denn die Regeln, an die sich alle halten müssen, seien klar.

Zur Diskussion standen auch die in der Thüringer Krankenhausplanung angedachten Veränderungen, denn „nur wer mit den Fachleuten vor Ort spricht und ihre Meinung kennt, kann die Interessen auch gut vertreten“, so Ina Leukefeld. Das vorliegende Gutachten eines Berliner Institutes regt an, mit Blick auf den 6. Thüringer Krankenhausplan 1700 Krankenhausbetten in Thüringen abzubauen - zu viele Kliniken, zu viele Betten, immer weniger Einwohner und damit weniger Patienten. Aus dem Gutachten gehe hervor, dass auch das Zentralklinikum, das derzeit 685 Betten hat, davon betroffen sein wird. Allerdings seien das bis jetzt alles nur Vorschläge, sagt Leukefeld. „Dennoch muss man frühzeitig aufpassen, dass unser gut funktionierendes Krankenhaus der medizinischen Schwerpunktversorgung als solches erhalten bleibt und Patienten nicht noch längere Anfahrtswege haben.“ Moderne medizinische Diagnostik und Therapie müsse konzentriert sein und effektiv genutzt werden. Diese Auffassung des Verwaltungsdirektors teilen die linken Landtagsabgeordneten. In kleineren Krankenhäusern, so wie z.B. im ehemaligen Städtischen Krankenhaus in Zella-Mehlis, sollte ein leistungsfähiges Medizinisches Versorgungszentrum - ähnlich einer Poliklinik - gemeinsam mit dem Klinikum etabliert werden. Dafür will sich Leukefeld einsetzen und nahm mit Freude zur Kenntnis, dass diese Idee auf gutem Weg sei.

Der Suhler Landtagsabgeordneten ist es wichtig, zu all diesen Fragen die Position der Fachleute vor Ort zu kennen. Das Klinikum sei zudem der größte Arbeitgeber der Stadt. Angesichts der demografischen Entwicklung gehe es in erster Linie um eine bedarfsgerechte und qualitätssichernde Versorgung der Bevölkerung. Man müsse sich darauf einstellen, dass trotz abnehmender Einwohnerzahlen neue Bedarfe angesichts einer alternden Bevölkerung entstehen.

Strukturveränderungen müssen sich daran orientieren und nicht umgekehrt. Als Anregung und Auftrag nahmen die Abgeordneten mit, sich verstärkt um die Ausbildung und den Einsatz von jungen Medizinerinnen in Thüringen zu kümmern.